

Erfolgsbilanz eines Engagierten

Michael Lampert und der WSV Nofels haben in den letzten Jahren viel erreicht

Mit Michael Lampert trat un-
 abhängigst einer der erfolgreichsten
 und regsten Vereinsobmänner
 überhaupt zurück. Der Winter-
 sportverein Nofels (WSV Nofels)
 erreichte in den letzten Jahren
 unter Lamperts Obmannschaft
 viel: Vom Erwerb einer eigenen
 Hütte bis hin zur professionellen
 Meisterschafts-Austragung.

Von Raimund Jäger

Fast könnte man meinen, der
 Mann „lebe für seinen Verein“
 (was in gewisser Weise ja auch zu-
 trifft) - dabei hat er neben einer
 Familie auch noch einen verant-
 wortungsvollen Job. Dies ist wohl
 auch der Grund, dass Michael
 Lampert als Obmann zurück ge-
 treten ist, seinem geliebten WSV
 Nofels aber im Vorstand noch er-
 halten bleibt. Nach 25 Jahren Vor-
 stand, Trainer, Skiinspektor, Hüt-
 tenwart, Kampfrichter und sechs
 Jahren Obmannschaft kann Mi-
 chael Lampert auf eine höchst er-
 folgreiche Bilanz - sowohl was
 ihn, als auch was den WSV Nofels
 betrifft - zurück blicken.

Engagement und Begeisterung

Die Grundvoraussetzungen für
 diese langjährige und - ausschließ-
 lich! - ehrenamtliche Arbeit waren
 gegeben. Michael Lampert ist vom
 Skisport begeistert und was Enga-



Der Stolz von Michael Lampert und dem WSV Nofels: Die Fritz Stütler Hütte.

gement und sozialen Einsatz be-
 trifft hat er sicherlich auch von
 seinem Vater - den dafür mit dem
 Toni Russ Preis ausgezeichneten
 Günter Lampert - einiges in die
 Wiege gelegt bekommen. Wenn
 man mit Michael Lampert spricht,
 merkt man immer noch die Be-
 geisterung die er für „seinen“
 WSV Nofels empfindet. Kein
 Wunder, gelang doch Lampert
 und dem WSV - übrigens mit über
 800 Mitgliedern einer der größten
 Vereine des Landes - in den letzten
 Jahren Erstaunliches. Als größten
 Erfolg bezeichnet Michael Lam-

pert den Erwerb der „Fritz Stütler
 Hütte“ (benannt nach dem Grün-
 der und langjährigen Obmann des
 WSV) durch den Verein im Jahre
 2006.

Tausende Stunden im Einsatz

„Durch den Erwerb der Hütte ha-
 ben wir ganz andere Möglichkei-
 ten als früher“, so Lampert, „aber
 natürlich auch viel mehr Aufga-
 ben und Arbeit“. Und die Aufga-
 ben, die der WSV Nofels auf die
 Vereinsfahnen gehisst hat, sind
 mannigfaltig: Neben zahlreichen
 Kursen für Kleinkinder, Schüler

und Erwachsene dient die Hütte,
 die natürlich ständig besetzt sein
 muss, auch als Übernachtungs-
 und Verpflegungslager des WSV.
 Eine Arbeit, die wie alles andere
 im Verein ebenfalls ehrenamtlich -
 und das 3.500 Stunden im Jahr -
 verrichtet wird. „Mein Hauptan-
 liegen ist es, dass die Freude am
 Skisport schon bei den Jungen
 und Jüngsten geweckt wird“, so
 Lampert, der in seiner Familie im-
 mer Unterstützung fand. „Sonst
 wäre das nicht möglich gewesen“,
 so der zweifache Familienvater.

Auch Großveranstaltungen

Auch was Sponsoring betrifft,
 schien Lampert ein gutes Händ-
 chen gehabt zu haben. Immerhin
 richtete der WSV Nofels als Einzel-
 verein 2007 die Österreichischen
 Schülerstaatsmeisterschaften aus -
 eine Monsterveranstaltung für
 Ehrenamtliche; sowohl punkto
 Einsatz als auch Logistik. Natür-
 lich hilft es, dass der WSV Nofels
 mehr staatliche Skiinstruktoren
 hat als jeder andere Verein. Auch
 dass die Mitglieder so motiviert
 waren, dass während der Meister-
 schaft 120 Menschen Tag und
 Nacht arbeiteten. Aber das alles
 muss man erst einmal schaffen:
 Michael Lampert, der nun eine
 Ausbildung zum technischen De-
 legierten der FIS macht, hat es
 eben geschafft. Dafür ist ihm nicht
 nur der Dank des WSV Nofels
 mehr als sicher.



Man muss es können, nicht nur wollen: Perfekte Pisten beim WSV Nofels.



Lampert in der ersten Indoor-Schneehalle Österreichs (Vereinsmesse Fk 09).